

[fol. 19v]

*Einnamb an Puechenthörrholz*<sup>18</sup>

Inhalt fertiger Rechnung *fol.* 17<sup>19</sup> ist des Puechen-  
holz im Resst verbliben  
89½ Claffter

Dann ist heur erkaufft worden, wie in der Gelt-  
Außgab *fol.* 150 zusehen  
437½ Claffter

*Summa Einnamb an Puechenholz*

527 Claffter

Heür gegen verttn mehrer vmb 153½ Claffter<sup>20</sup>

[fol. 20r]

*Außgab an Puechen Thörr-  
holz*

Heurigs Jars sein 3055 Schaf 8 Mezen Waizen  
abgemolzen vnnd auf 314 Waiggen, iede 1 Claffter  
Puechenholz vnnder den Thörrn verprendt  
314 Claffter

Dem Preuverwalter an seinem Amtsholz den  
halben Thail Puechen, *id est*  
15 Claffter

Preugegenschreibern sein Jarsholz, auch  
15 Claffter

Dann ist daß von disem Holz durchs Hochgewässer  
verkottigte<sup>21</sup> Holz zum Prandtweinprennen geben  
worden  
18 Claffter

*Summa der Außgab an Puechenholz*  
362 Claffter

*Resst hieryber noch im Vorrath*  
165 Claffter

<sup>18</sup> Der Wortteil „thörr“ wurde über der Zeile eingefügt.

<sup>19</sup> Vgl. RB 1663, S. 27.

<sup>20</sup> Vgl. RB 1663, S. 26.

<sup>21</sup> Wahrscheinlich von „Kot(h)“: jede flüssige oder flüssig gewesene Unreinigkeit, die in der niedrigen Sprechart Dreck genannt wird. KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 46, S. 368.